

Die DB Regio in der Pflicht

Chaos an der S-Bahn-Strecke: Ab dem 17. Februar soll ein Übergangskonzept Abhilfe schaffen

Gottenheim. Während entlang der S-Bahn-Strecke auf der Linie S1 zwischen Breisach, Endingen, Gottenheim und Freiburg die Fahrgäste weiter mit Verspätungen, Zugausfällen und mangelnder Kommunikation kämpfen, haben das Landesverkehrsministerium, die Bahn und der Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) um eine Lösung für das Chaos auf der Strecke gerungen. Am Freitag wurde bekannt, dass ab dem 17. Februar ein Übergangskonzept eingeführt wird.



Die Gottenheimer Gemeinderätin Miriam Engelhardt (links) hat sich für das Fahrrad als Alternative zur verspäteten S-Bahn entschieden, um in Freiburg den Anschlusszug nach Basel zu erreichen. Am Dienstagmorgen in Gottenheim: Glück gehabt, der Zug nach Freiburg fährt ein.

Fotos: ZVJ

Derweil melden sich auch die Bürgermeister der Gemeinden entlang der Strecke zu Wort und machen ihrer Verärgerung Luft: „Für den Betrieb der neuen Breisgau-S-Bahn hat die gesamte Region hunderte Millionen Euro in den Ausbau der vorhandenen Infrastruktur investiert, so auch den Ausbau des Bahnhofes in Gottenheim, um die Durchbindung der Züge von und nach Freiburg zu ermöglichen. Diese hohen Investitionen lassen sich aus unserer Sicht aber nur rechtfertigen, wenn der S-Bahn-Betrieb entsprechend des vorgesehenen Konzeptes gefahren werden kann. Denn nur so wird es uns gelingen, mehr Menschen für die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel zu gewinnen, um die Verkehrswende in der Region voran zu bringen“, wen-

den sich die Bürgermeister aus Bahlingen, Bötzingen, Eichstetten, Gottenheim, March, Riegel, Tenningen und der Stadt Endingen gemeinsam an die Öffentlichkeit.

Mit dem veränderten Betriebskonzept, das mit der Aufnahme des Zugverkehrs zwischen Breisach und Gottenheim starten soll, will die DB Regio, die das Schienennetz auf der Strecke betreibt, für mehr Stabilität im Zugbetrieb sorgen. Kernpunkt dieses Übergangskonzeptes ist der Verzicht auf Koppelungs- und Flügelungsvorgänge in Gottenheim und Titisee. Das eigentlich vorgesehene Fahrplankonzept mit durchfahrenden Zügen ohne Umsteigen von Endingen und Breisach bis nach Villingen im Schwarzwald will die Bahn spätestens im Juni ohne Einschränkungen auf der Strecke an-



bieten. „Das bedeutet für die Pendler und Schüler unserer Gemeinden, dass vorerst in Gottenheim weiterhin umgestiegen werden muss. Wir begrüßen die eingeleiteten Maßnahmen zur Stabilisierung des S-Bahn-Betriebes auf der Strecke vom Kaiserstuhl nach Freiburg. Dabei kann und darf es sich allerdings wirklich nur um ein Übergangskonzept handeln“, so die Bürgermeister in einer Pressemitteilung. Sie fordern, dass das Übergangskonzept so schnell wie möglich eingeführt werden soll, möglichst vor dem 17. Februar. Zudem halten die Gemeindeoberhäupter an der Forderung nach einer zügigen Umsetzung des ursprünglichen Konzeptes ohne Umsteigen fest: „Wir fordern das Land Baden-Württemberg als Aufgabenträger für den S-Bahn-Betrieb,

die DB Regio AG Baden-Württemberg als Betreiber der S-Bahnlinie 1 die Südwest-deutsche Landesverkehrs-AG als Eigentümerin der Kaiserstuhlbahn Ost und den Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg auf, so schnell wie möglich dafür zu sorgen, dass der Fahrplan der S-Bahn nach Freiburg, wie im Ursprungskonzept vorgesehen, im Halbstundentakt und umsteigefrei zuverlässig und pünktlich umgesetzt werden kann; und das auf jeden Fall vor Juni 2020.“

Marianne Amb...

Die wichtigsten Änderungen zum Übergangskonzept auf der Linie S1 zum 17. Februar finden Interessierte unter https://www.deutschebahn.com/pr-stuttgart-de/aktuell/presseinformationen/008-pm-breisgau_s_bahn-4791960.